

Antrag zur Aufnahme in das Österreichische Nationale Memory of the World Register

0. TITEL DES DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

Geben Sie den Titel des Dokuments / der Sammlung so an, wie er im Falle einer Aufnahme im Register aufscheinen soll. Wenn eine Sammlung nominiert wird, muss deren Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Strauss-Sammlung der Wienbibliothek im Rathaus (Umfang siehe 3.1).

1. ZUSAMMENFASSUNG

Beschreiben Sie das Dokument / die Sammlung und seine / ihre herausragende kulturelle Bedeutung für das österreichische Dokumentenerbe. Mit diesem Text wird das Dokument / die Sammlung in der Online-Datenbank präsentiert (max. 200 Wörter).

Der Bestand umfasst die weltweit größte Sammlung von Primärquellen zu Leben und Werk der Mitglieder der Familie Strauss, der berühmtesten Musikerfamilie Österreichs. Er ist Grundlage für die Pflege eines authentischen Bilds von Leben und Werk der genannten Personen. Herausragende Einzelstücke sind die Originalpartituren zu den Operetten „Die Fledermaus“ und „Der Zigeunerbaron“, die zu den absoluten Spitzenwerken dieser Gattung Wienerischer Prägung zählen.

2. ANTRAGSTELLER/IN

2.1 Name des/der Antragstellers/in

Wienbibliothek im Rathaus.

2.2 Beziehung zum nominierten Objekt

Laut Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien verantwortlich für die Verwaltung des im Eigentum der Stadt Wien befindlichen Bestands.

2.3 Kontaktperson (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Dr. Thomas Aigner, Wienbibliothek im Rathaus – MA 9, 1082 Wien, (01) 4000-84951, thomas.aigner@wienbibliothek.at.

3. GENAUE BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG DES NOMINIERTEN DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts

Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.

(Name siehe 0.) Der Bestand enthält eigenhändige Notenmanuskripte, autorisierte Abschriften sowie Erst- und Frühdrucke von Kompositionen der Mitglieder der Familie Strauss, Korrespondenzstücke von und an dieselben, Lebensdokumente (z. B. Taufscheine, Reisepässe, Ehrenurkunden, Verträge, Fotoporträts) sowie Dokumentationsstücke von Strauss-Veranstaltungen (Plakate, Einladungen, Eintrittskarten, Ballspenden u. dgl.). Mit „Familie Strauss“ sind Johann Strauss Vater (1804–1849), seine fünf ehelichen, das Erwachsenenalter erreicht habenden Kinder Johann (1825–1899), Josef (1827–1870), Anna (1829–1903), Therese (1831–1915) und Eduard (1835–1916), deren Kinder Alice (1875–1945, adoptiert), Karoline (1858–1919), Johann (1866–1939) und Josef (1868–1940) sowie die Ehepartner der genannten verheirateten Personen gemeint.

3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben

Die Objekte der Sammlung sind einzeln katalogisiert; aufgrund der Fülle des Materials ist eine Auflistung in diesem Rahmen nicht möglich.

3.3 Bildquellen

Auf welche Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren?

<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbr/nav/classification/301934>, <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbr/nav/classification/2042499>,
<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbr/nav/classification/2043639>.

3.4 Provenienz

Grundstock des Bestands bilden die Sammlungen Strauss-Meyszner (nach der Stieftochter von Johann Strauss Sohn, Alice Meyszner) und Strauss-Simon (nach einem Schwager von Johann Strauss Sohn, dem Bankier Josef Simon). Beide Sammlungen wurden unter nationalsozialistischer Herrschaft arisiert sowie nach deren Ende restituiert und angekauft. Der Bestand wurde mehrfach aus verschiedenen Quellen angereichert.

3.5 Bibliographie

Fritz Racek: Johann Strauss. Zum 150 Geburtstag. Eigenverlag der Wiener Stadtbibliothek, Wien 1975.
Franz Mailer (Hg.): Johann Strauss (Sohn). Leben und Werk in Briefen und Dokumenten. 10 Bde, Hans Schneider, Tutzing 1983–2007.
Museen der Stadt Wien (Hg.): Johann Strauß. Unter Donner und Blitz. Eigenverlag der Museen der Stadt Wien, Wien 1999.
Museen der Stadt Wien / Wiener Stadt- und Landesbibliothek (Hg.): Die Restitution von Kunst- und Kulturgegenständen aus dem Besitz der Stadt Wien 1998–2001. Eigenverlag der Museen der Stadt Wien, Wien 2002.
Walter Obermaier (Hg.): Johann Strauss ent-ariert. Die Sammlung Strauss-Meyszner: Impulse für Forschung und Interpretation. Eigenverlag der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Wien 2003.
Norbert Rubey: Des Verfassers beste Laune. Johann Strauss (Vater) und das Musik-Business im Biedermeier. Eigenverlag der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Wien 2004.
Thomas Aigner: The Vienna City Library's Johann Strauss II Collection, in: Fontes Artis Musicae, Journal of the International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML), Jg. 51 / Nr. 3–4 (Juli–Dezember 2004).

4. RECHTLICHE SITUATION

4.1 Eigentümer/in des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Stadt Wien, vertreten durch die Wienbibliothek im Rathaus – MA 9, 1082 Wien, (01) 4000-84915, post@wienbibliothek.at.

4.2 Kustos des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1

Dr. Thomas Aigner, Wienbibliothek im Rathaus – MA 9, 1082 Wien, (01) 4000-84951, thomas.aigner@wienbibliothek.at.

4.3 Verantwortlichkeit

Angaben zur rechtlichen und administrativen Verantwortlichkeit gegenüber dem nominierten Objekt

Laut Geschäftseinteilung des Magistrats der Stadt Wien obliegt der Wienbibliothek im Rathaus (MA 9) u. a. die „Sammlung von Druckwerken jedweder Art (inklusive Plakate, Einblattdrucke, Wiener Zeitungen und Zeitschriften, Programme, Wahlmaterialien u.Ä.), Autografen, Musikhandschriften, Musikdrucken und Schallträgern, die für Wien in geschichtlicher, kultureller, kultur- und kunstgeschichtlicher, literarischer sowie rechts- und verwaltungswissenschaftlicher Hinsicht Bedeutung haben“, die „Bereitstellung des gesammelten Materials für Forschungszwecke und wissenschaftliche Beratung der Bibliotheksbenützerinnen und Bibliotheksbenützer“, die „Veranstaltung von Ausstellungen aus den Beständen der Bibliothek und Beteiligungen an Ausstellungen inklusive vorübergehender wissenschaftlicher Aufbereitung des Ausstellungsthemas und Bearbeitung der Ausstellungsobjekte“ sowie die „wissenschaftliche Bearbeitung und Auswertung des gesammelten Materials sowie Forschungen zur Wiener Kulturgeschichte und Publikation der Forschungsergebnisse, insbesondere auch die Herausgabe von Bestandnachweisen und Katalogen über wissenschaftlich bearbeitete Bestände“.

4.4 Benützbarkeit

Nicht digitalisierte Objekte aus der Sammlung können während der Öffnungszeiten der Bibliothek im Lesesaal eingesehen werden. Für die Einsichtnahme in die Originale der digitalisierten Objekte ist der Nachweis der Notwendigkeit bestimmter quellenkritischer Studien (z. B. Untersuchungen des Papiers) erforderlich. Reproduktionen und Leihe für Ausstellungen sind nach Maßgabe konservatorischer und urheberrechtlicher Kriterien grundsätzlich möglich.

4.5 Urheberrechtlicher Status

Ein ungeklärter Status sollte angegeben werden, hat jedoch keinen Einfluss auf die Aufnahme der Nominierung.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Bis auf die Operetten „Jabuka“ und „Waldmeister“, die noch bis Ende 2021 urheberrechtlich geschützt sind, ist der Bestand gemeinfrei.

5. PRÜFUNG DER AUSWAHLKRITERIEN

5.1 Authentizität

Der Bestand enthält durchwegs originale Materialien, zu einem Großteil aus dem ehemaligen Besitz der Mitglieder der Familie Strauss.

5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext

Ist das Dokument / die Sammlung einzigartig und unersetzlich? Welche signifikante Bedeutung verbindet sich (im österreichischen Kontext) mit der Dokument / der Sammlung? Hatte es einen bedeutenden – positiven oder negativen – Einfluss? Die folgenden Punkte (a) – (f) können auch gemeinsam beantwortet werden.

(a) Zeit

Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?

Das 19. Jahrhundert wird auch als das „Jahrhundert des Walzers“ bezeichnet, zuvorderst repräsentiert durch die musikalisch tätigen Mitglieder der Familie Strauss. Die sogenannte Goldene Wiener Operette, an deren Spitze Johann Strauss (Sohn) steht, ist charakteristisch für das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts.

(b) Ort

Ist das Dokument / die Sammlung von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend?

Die Musikerfamilie Strauss und ihr Schaffen sind aufs Engste mit Wien verbunden und sind Markenzeichen für diese Stadt. Insbesondere ist der von den „Sträussen“ vertretene Wiener Walzer ein internationaler Begriff.

(c) Personen, Gesellschaft

Ist das Dokument / die Sammlung mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine Gesellschaftsschicht?

Die musikalisch tätigen Mitglieder der Familie Strauss, allen voran Johann Strauss Sohn, zählen zu den berühmtesten und meistgespielten Komponisten weltweit. Ausgehend vom Bürgertum, für das die Ballkultur und die damit verbundene Rezeption von Tanzmusik insbesondere in der Zeit des Biedermeier ein obrigkeitlich geduldetes Ventil war, erfasste die Begeisterung über die Strauss-Musik auch alle anderen Gesellschaftsschichten.

(d) Gegenstand und Thema

Repräsentiert das Dokument / die Sammlung thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?

Die Entwicklung der Tanzmusik im 19. Jahrhundert wurde von Johann Strauss Vater und seinen drei Söhnen maßgeblich bestimmt. Auf dem Gebiet der Ausrichtung populärer Veranstaltungen mit Musik sind die von Johann Strauss (Vater) eingebrachten Neuerungen in den Grundzügen heute noch wirksam. Die klassische Wiener Operette findet in Johann Strauss Sohn seinen bekanntesten Vertreter.

(e) Form und Stil

Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?

Johann Strauss Vater gelang es durch die außerordentliche Qualität seiner Kompositionen, die Tanzmusik auch zur Hörmusik zu machen. Den Übergang zum Konzertwalzer mit symphonischer Einleitung und ausladender Coda vollzogen seine Söhne Johann und Josef Strauss. Als exemplarisches Meisterwerk der Gattung Marsch gilt der „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauss Vater, als ebenjenes auf dem Gebiet des Walzers der sogenannte Donauwalzer („An der schönen, blauen Donau“) von Johann Strauss Sohn. Dessen Operetten sind von einer besonders starken Durchsetzung mit Tanzmusik-Formen gekennzeichnet. Absolute Spitzenwerke der gesamten Gattung sind „Die Fledermaus“ und „Der Zigeunerbaron“.

(f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz

Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

wären als solche zu beurteilen.

Das alljährliche Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, bei dem fast ausschließlich Werke von Mitgliedern der Familie Strauss auf dem Programm stehen, ist der weltweit populärste Klassik-Event. Erst 2016 sprach sich eine Mehrheit der Fluggäste der Austrian Airlines dafür aus, das Abspielen von Strauss-Musik vor dem Start und nach der Landung beizubehalten; es würde u. a. das Gefühl vermittelt, bereits bzw. noch in Österreich zu sein. Die Strauss-Sammlung selbst ist Grundlage für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der genannten Musikerfamilie.

6. KONTEXTUALE INFORMATIONEN

6.1 Seltenheit

Neben den unikalen Handschriften sind auch einige der aufbewahrten Drucke (etwa einzelne Erstaussgaben von Kompositionen, Veranstaltungsplakate, Eintrittskarten u. dgl.) von größter Seltenheit bzw. nur in dem einen vorhandenen Exemplar bekannt.

6.2 Vollständigkeit

Die Wienbibliothek verfügt geschätzt über mehr als 90 Prozent aller noch verfügbaren von Mitgliedern der Familie Strauss beschriebenen Notenblätter. Lücken im Bereich der Tanzmusik, die vermutlich auf die Verbrennung des Notenarchivs der Strauss-Kapelle durch Eduard Strauss zurückgehen, werden größtenteils durch autorisierte Abschriften kompensiert. Die gedruckten Kompositionen sind vollständig durch Erst- bzw. Frühausgaben vertreten. Die Sammlung von Korrespondenzstücken von und an Mitglieder der Familie Strauss ist die größte weltweit.

7. GEFÄHRDUNG

Teilen Sie allfällige Gefahren für die Erhaltung des Dokuments / der Sammlung mit.

Eine Gefährdung besteht in erster Linie durch die natürliche Alterung des Holzschliff-Papiers.

8. MANAGEMENT VON KONSERVIERUNG UND VERFÜGBARKEIT

Gibt es einen Plan zur Bewahrung des nominierten Dokuments / der nominierten Sammlung? Wenn ja, wie sieht dieser aus?

Der Bestand ist einzeln katalogisiert und wird in klimatisierten, brand- und diebstahlgesicherten Depots aufbewahrt. Von den Autographen (Musikhandschriften und Briefen) liegen Volldigitalisate vor.

9. SONSTIGE INFORMATIONEN

Fügen Sie noch andere Ihnen wichtig erscheinende Informationen an.

Porträts, topographische Ansichten, dreidimensionale Erinnerungsstücke u. Ä. aus den Sammlungen Strauss-Meyszner und Strauss-Simon werden vom Wien Museum verwahrt.

10. ANHÄNGE

Die folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an oeuk@unesco.at zu übermitteln.

ein digitales Foto (mit der Bezeichnung und den Copyright-Angaben) des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank und einer Publikation im Falle der Aufnahme in das Verzeichnis.

die untenstehende Bestätigung



Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Hiermit bestätige ich, zur **Einreichung des Dokuments / der Sammlung**

Die Strauss-Sammlung der Wienbibliothek im Rathaus

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register **berechtigt** zu sein.

Ich stimme der **Veröffentlichung des Antrages** sowie des **beigefügten Fotos** zu. Das Foto darf auf der Webseite sowie im Rahmen einer Publikation mit den weiteren Eintragungen des Österreichischen Memory of the World Registers veröffentlicht werden.

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das **Dokument / die Sammlung** in geeigneter Weise physisch und/oder virtuell **zugänglich** zu machen.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Antragstellers/in (siehe 2.1)



Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Information zur Prüfung des elektronischen Siegels
bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter:
<https://www.wien.gv.at/amtssignatur>